Zeitschrift: Schweizer Schule
Herausgeber: Christlicher Lehrer- und Erzieherverein der Schweiz
Band: 5 (1919)
Heft: 6

Artikel: Jahresbericht des Schweiz. kathol. Erziehungsvereins pro 1918 [Fortsetzung]
Autor: [s.n.]
DOI: https://doi.org/10.5169/seals-524960

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 19.07.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

von solchen Heiligen-Begegnungen erzählen können.

Das alles sind wertvolle, anziehende und leichtfaßliche Verbindungsmöglichkeiten mit unseren lieben Himmelsfreunden auch für unsere Schüler.

Ich schließe mit dem lebhaften Wunsche, daß wir Lehrende und Lernende alle insgesamt gewürdigt seien, unsere Heiligen stets zu Freunden zu haben. In der Tat! Schmiegen wir uns künftig in unserer verantwortungsvollen Schularbeit mitsamt der lieben Kinderschar noch etwas mehr und inniger als vielleicht bisher an diese unsere vielvermögenden, himmlischen Ratgeber und Führer an, und wir werden gut bestehen vor jedem „Diesseits-Inspektor", erst recht aber einst am Schlußexamen vor dem göttlichen Anwalt der Kleinen, unserem allwissenden Richter.

Kurz, wer immer aufwärts will, kann sich an den Getreuen des Herrn beinahe ebensowenig „neutral" vorbeidrücken, wie am Herrn und Meister selber.

Auch da gibt es nur ein für oder gegen sie. Die Wahl freilich zwischen beiden ist des Menschen freiem Willen überlassen, und die entsprechenden Folgen deshalb sein Werk.

Jahresbericht des Schweiz. kathol. Erziehungsvereins

pro 1918.

(Fortsetzung.)

XI. Die Vereinsliteratur.

1. Hochw. Kanonikus Peter hat nicht nur den ersten „Katalog empfehlenswerter Jugend- und Volksschriften für die kath. Schweiz" im Namen des schweiz. kath. Erziehungsvereins (ohne Honorar und mit Ausgaben) erstellt, sondern auch an den Katalogbeilagen bis zu seinem Tode mitgewirkt, neben seinem Bruder, hochw. P. Leonard, Mehrerau (z. Z. in Wurmsbach), der leider eben aus der Redaktion austreten mußte, und Hrn. Lehrer Jos. Müller, Goßau. Wir verdanken dem teuren verstorbenen Vereinsgenossen und dem ausscheidenden hochw. P. Leonard ihre großen und vielen Arbeiten betreffend unseren Schriftenkatalog. Auch dem noch verbleibenden Hrn. Lehrer Jos. Müller sei unser wärmster Dank ausgesprochen.

2. Wir bringen in empfehlende Erinnerung: die beiden vortrefflichen Blätter „Schweizer-Schule" und „Der Schweizerkatholik", auch die Organe der romanischen Erziehungsvereine, dann die Büchlein bei Benziger u. Co. „Ernst und Scherz" und „Christkindskalender", bei Eberle u. Rickenbach „Nimm und lies" und „Der Kindergarten". Von dem im Auftrage unseres Vereins herausgegebenen „Der selige Bruder Klaus" sind gegen 50'000 Exemplare abgesetzt; möge der Rest noch bezogen werden.

Besondere Anerkennung der früheren und jetzigen Redaktion der „Schweizer-Schule"!

XII. Finanzielles.

Der Jahresrechnung 1917 entheben wir folgende Zahlen: Allgemeine Einnahmen pro 1917: Vom St. Gall. K. V. V. 50, vom Aarg. Erziehungsverein 40, von 13 mitwirkenden Vereinen (Niederbüren 10, Menzingen 10, Wil 5, Wittenbach 10, Muri 20, Inwil 28, Meierskappel 4, Alt-St. Johann 5, Hitzkirch 10, Sachseln 3, Bünzen 5, Menzingen H. M. 10, Cham 5) 125, von Einzelmitgliedern 88, von P. T. 50. An die Lehrerexerzitien erhalten: Von den hochw. Bischöfen Basel 100, St. Gallen 85 und Chur 100, vom Schweiz. K. V. V. 150, Priesterkonferenz Luzern 50, Kapitel March-Glarus 20. Ausgaben: Für Lehrerexerzitien: 637, Drucksachen 26.50, Porti ꝛc. 85 u. a. Gesamteinnahmen: 1035.30, Gesamtausgaben: 827.35. Aktivsaldo: 107.95.

XIII. Der St. Gallische Kantonalerziehungsverein.

(Vom Kantonalpräses Prälat Tremp.)

Aus dem Vielen nur Folgendes.

Die geschäftliche Jahresversammlung fand, mit vielen Traktanden, den 16. April, nachmittags 2 Uhr im Casino in St. Gallen statt. Der Vortrag von H. H. Zweifel, Religionslehrer am Lehrerseminar in Rorschach, über die religiöse Fortbildung des Lehrers, mußte ausfallen. Die Volksversammlung tagte Sonntag den 30. Juni, nachmittags in Jona: In der Kirche Predigt über die Familienerziehung, dann im Kreuz: Eröffnung und Begrüßung durch hochw. Pfr. Gschwend, Rede über pädagogische Zeitfragen von Hrn. Dr. Fuchs, Rheinfelden, gute Diskussion, Schlußwort von Prälat Tremp. Das Komitee beschloß Publikationen in der Presse gegen die Nacktkultur und die Schleckereien der Jugend (Automatenverkauf in den Bahnhöfen).

Betr. die 11 Bezirkssektionen des Kantons heben wir hervor, daß die Sektion Rheintal von Herrn Fabrikant Eugster in Altstätten ein Gebäude samt verschiedenem Mobiliar zur Versorgung armer ꝛc. Kinder zum Geschenk erhielt, im Wert von ca. 200'000 Fr. Ehre dem hochherzigen Donator! Die beschenkte Sektion ist mit Ordensschwestern in Unterhandlung, damit solche nächsten Frühling den Betrieb der Anstalt übernehmen (Platz für 160 Kinder). Glückwunsch der Rheintaler Sektion!

XIV. Kantonalverein Thurgau.

(Vom Präsidenten Hrn. Lehrer Kressebuch, Altnau.)

Die voriges Jahr ins Leben gerufene Sektion wurde durch die Ungunst der Zeit in ihrer Entwicklung beeinträchtigt. Auf den 5. August a. c. war eine Hauptversammlung angesetzt worden mit Vorträgen von hochw. Hrn. Prof. Dr. Leop. Fonck in Zürich und Hrn. Bezirkslehrer Dr. Karl Fuchs in Rheinfelden. Infolge eines der Grippe wegen erlassenen Versammlungsverbotes mußte sie auf unbestimmte Zeit verschoben werden. Leider. Denn darauf war ein allgemeiner Aufmarsch und kräftiger Aufschwung unserer Sache erwartet worden. Doch aufgeschoben ist nicht aufgehoben und es steht zu hoffen, daß mit der endlich möglichen Abhaltung ein großartiger Erfolg verbunden sei. — Mit Genugtuung darf konstatiert werden, daß ein Mitglied unserer Sektion, Herr Fürsprech Dr Neuhaus in Romanshorn, der Motionär im Sinne des im Wurfe liegenden Lehrerbesoldungsgesetzes ist. Damit ist auch der Geist illustriert, der seitens der jetzigen Mitgliederschaft gegenüber den materiellen Interessen der Lehrer besteht.

XV. Kantonalverein Solothurn.

(Vom Präsidenten Hrn. Bez.-Lehrer Fürst, Trimbach.)

Bis anhin figurierten im Jahresbericht des kath. Erziehungsvereins der Schweiz unter Kt. Solothurn 3 Vereine mit 174 Mitgliedern, die dank der Bemühungen des frühern Pfarrherrn von Gretzenbach und jetzigen Direktors der St. Josefsanstalt in Grenchen hochw. Hrn. Pfarrer Widmer die Bestrebungen für kath. Erziehung auch in unserm Kanton wenigstens durch ihr Bestehen dokumentierten. Am 25. Nov. 1917 hat eine konstituierende Versammlung von etwa 40 Schulfreunden aus dem ganzen Kanton nach Anhörung eines trefflich orientierenden Referats von Hrn. Dr. Fuchs, Rheinfelden, einen eigentlichen Soloth. kathol. Erziehungsverein gegründet und als Sektion dem kath Erziehungsverein der Schweiz angeschlossen. Als Vorstand wurden bestimmt: J. Fürst, Bezirkslehrer, Trimbach, als Präsident, E. Saner, Bezirkslehrer, Hägendorf, als Kassier, Joh. Nußbaumer, Lehrer, Mümliswil, als Aktuar, Stadtpfarrer Schwendimann, Solothurn, Erziehungsrat Pfarrer E. Niggli, Grenchen, Jos. Eggenschwiler, Pfarrer, Wangen b. Olten, Hadwig von Arx, Lehrerin, Solothurn, Lyffer, Lehrerin, Nieder-Erlinsbach, A. Huber, Bezirkslehrer, Kriegstetten, E. Borer, Lehrer, Hofstetten, Erziehungsrat Dr. J. Kälin, Solothurn, Dr. Ferd. Rüegg, Olten, Nat.-Rat Kurer, Solothurn. Das Arbeitsprogramm für 1918 sah in erster Linie die Sammlung der Mitglieder vor. Ohne bestimmte Zahlen nennen zu können, hoffen wir doch bis Ende 1918 das erste Tausend beisammen zu haben. Die Einberufung unserer Truppen Ende Mai bis Mitte September, sowie die in unserm Kanton weitverbreitete Grippe-Epidemie, haben größere Propagandaversammlungen nicht zu Stande kommen lassen. Umso mehr mußten wir uns auf die Kleinarbeit in den einzelnen Gemeinden verlassen und da in erster Linie auf die hochw. Geistlichkeit. Wohl nirgends ist die Sammlung aller Freunde kath. Erziehung notwendiger als in unserm Kanton mit der konfessionslosen Staatsschule, dem staatsbürgerlichen Unterricht in den Fortbildungsschulen und den berüchtigten „Schulfällen" von Olten. Was in mehr als 50jähriger Verliberalisierung den Katholiken entrissen worden ist, muß nun in mühsamer Arbeit, Schritt für Schritt, wieder zurückerobert und auf das Wenige, das noch geblieben ist, aufgebaut werden. Möchten doch alle, die aus den Früchten der heutigen verfehlten Erziehung auf wirkliche Fehler und Mängel schließen, zur Erkenntnis gelangen, daß es nur ein Fundament gibt, das da gelegt ist: Christus, und daß wir solange ohne Erfolg erziehen, bis wir auf die konfessionelle, religiöse Grundlage zurückkehren.

XVI. Der Aarg. kathol. Erziehungsverein.

(Von Hrn. Dr. Fuchs, Präsident.)

Aktivmitglieder 167, Abonnenten der „Schweizer-Schule" 207. Der kleine Rückschlag soll rasch wieder ausgeglichen werden. Bei allseitiger Mithülfe sollte der Mitgliederbestand bis Frühjahr auf 200 gebracht und auch die Abonnentenzahl gesteigert werden. Die Ungunst der Zeit soll nur ein Ansporn sein zu regerer Arbeit.

Die übliche Jahresversammlung fand am 15. April im Rathaussaal in Brugg statt und war trotz der schwierigen Bahnverbindungen fast zahlreicher besucht als je, über 200 Teilnehmer. H. H. Prof. Dr. Manser O. P. von der Universität Freiburg sprach am Vormittag über „Die Bedeutung des hl. Thomas von Aquin für die Erziehungslehre". Der Vortrag kann bei Dr. Fuchs, Rheinfelden, gedruckt gegen Einsendung von 30 Cts. bezogen werden; er ist größtenteils auch in der „Schweizer-Schule" erschienen. Dem tief gelehrten weißen Dominikanermönch am Morgen folgte am Nachmittag der feinsinnige schwarze Benediktinermönch aus Disentis und streute vor der andächtig lauschenden Menge Perlen seiner Gedichte aus. Der Tag war ein auserlesener Genuß.

Auf nächstes Frühjahr ist wieder ein herrliches Programm in Aussicht: P. Rufin Steimer, Dornach: Irresein im Jugendalter mit Demonstrationen. Voraussichtlich Univ.-Prof. Dr. Lampert, Freiburg: Die Schulartikel im neuen kirchlichen Gesetzbuch. Am Nachmittag unter Leitung unseres hochverehrten Aarg. Mitbürgers H. H. Prof. Dr. P. Albert Kuhn, Einsiedeln, Ausstellung mit Vortrag über: Friedhofkunst im Sinn des „Heimatschutz". Dazu sollen auch alle schweiz. Bildhauer, Kunstschlosser, Mitglieder des Heimatschutz 2c. eingeladen werden. Ihres bedeutenden Umfanges wegen muß diese Veranstaltung voraussichtlich in den Lindensaal nach Baden verlegt werden. Möge die böse Grippe uns auf Frühjahr wenigstens das Feld räumen.

Der Verein hat sich auch intensiv und erfolgreich betätigt im Kampf gegen die staatsbürgerlichen Bestrebungen, an der Abschaffung der „Konfessionslosigkeit" im Religionsunterricht, an der Aktion zu Gunsten des neuen Lehrerbesoldungsgesetzes, an der Aktion „Pro Zug", an der Lehrbücherfrage und an der Organisation der katholischen Jugend.

Ein herrliches Blühen!

XVII. Kanton Bern:

Sociétè catholique d'Education et d'Enseignement.

(Auszug aus dem gedruckten französischen Bericht des Präsidenten Hrn. Nationalrat Daucourt.)

Es sind zwei neue Sektionen entstanden.

Das Komitee bemühte sich weiter für Erteilung des Religionsunterrichtes an den zwei Normalschulen im Jura durch einen Geistlichen. Eine allgemeine Petition in allen kathol. Gemeinden des Jura soll beim Staat die Schulrechte der Katholiken verlangen, und es ist eine Versammlung in Bassecourt planiert, an der Msgr. Dekan Folletête folgende Postulate zur Annahme empfehlen wird: 1. Die Freiheit des Religionsunterrichtes, inclus. Katechismus in den Schulstunden, ohne staatliches Lehrmittel — der staatliche biblische Geschichtsunterricht genügt absolut nicht. 2. Anstellung von Geistlichen (nicht Laien) für diesen Unterricht. 3. Berücksichtigung der Katholiken bei der Wahl der leitenden Kommissionen der höheren Schulen und der Prüfungskommissionen. Gewiß berechtigte und selbstverständliche Forderungen.

Der Verein gab dem Jurassischen Studentenverein 200 Fr. zur Verteilung von kath. Zeitungen des Landes an die kathol. Truppen und Soldatenstuben im Felde. (Schluß folgt.)

Bei den Urner Lehrern.

Den 27. Jan. besammelte sich der urnerische Lehrerverein (Sektion Uri des Vereins kathol. Lehrer und Schulmänner) im Landratssaale zu Altdorf zur ordentlichen Winterkonferenz. Ein Blick auf das Programm versprach eine schöne Tagung, und sie ist es denn auch geworden.

Die Einleitung bildete ein Orchester-Requiem für die verstorbenen Mitglieder des Vereins, HHr. Schulinspektor Dr. Nager und Vereinspräsident Zeno von Euw. Hernach, 9¾ Uhr, schritt man zur Erledigung der Traktanden. Der Vorsitzende, Herr Lehrer B. Schraner, Erstfeld, hatte die hohe Ehre, unter den vielen anwesenden Schulfreunden zwei besonders begrüßen zu dürfen, nämlich die Herren Erziehungschef Dr. E. Müller und Chefredaktor der „Schw.-Sch.", Prof. Troxler; sie waren es, die der Tagung ein besonders schönes Gepräge gaben. Nach dem üblichen Jahresbericht und der Verlesung des Protokolls folgte ein Referat über „Die Strafe als Erziehungsmittel" von Herrn Lehrer Joseph Müller, Flüelen. Die Arbeit, welche gründliche Erfassung des Stoffes und treffliche Beherrschung der Sprache verriet, verdiente den gespendeten Applaus vollauf. Unsere Leser werden Gelegenheit erhalten, sie in unserm Organ genauer zu prüfen. Die Diskussion setzte geschickt und lebhaft ein, nach pädagogischen, methodischen und sozialen Gesichtspunkten. Ein zweites Referat über „Die Haftpflicht des Lehrers" mußte wegen Erkrankung des Herrn Referenten ausfallen.

Die Revision der Vereinsstatuten war durch eine rührige Kommission (Hr. Lehrer Staub, Erstfeld, Präs.) wohl vorbereitet. Das neue Vereinsgesetz wurde nach unwesentlichen Abänderungen gutgeheißen und kann so die Legitimationsreise zu den verschiedenen Instanzen antreten. Die Vorstandswahlen verliefen im Sinne der Bestätigung. Herr Erziehungschef Dr. Müller gab seiner Freude über die Regsamkeit des Vereins Ausdruck, versicherte die Urner Lehrer seiner Sympathie und legte ihnen die Notwendigkeit einer großen Liebe zu den Kindern ans Herz. Warme, liebe Worte spendete dann auch der verehrte Herr Redaktor Troxler. Er zeichnete in kurzen Strichen die Aufgaben des Vereins katholischer Lehrer und Schulmänner, ermunterte zu weiterm, freudigen Schaffen, echter Erzieherarbeit und zur Fundamentlegung tiefgründigen, starken Gottvertrauens und mächtiger Gottesliebe. Orientierende Mitteilungen über den Stand der Gehaltsbewegung und die Vorarbeiten betr. Revision des 5. Kl.-Lesebuches ergänzten das reichhaltige Programm. Einen prächtigen Abschluß fand die Tagung durch Vorführung der neuen Orgel in Altdorf, die ganz nach den Plänen von Herrn Musikdirektor Dobler erstellt und großartig angelegt ist. Herr Direktor Dobler wußte das Programm durch Zuzug zweier bewährter Kräfte (Hr. J. Aufdermaur, Cello, und Frau Muheim-Kesselbach, Violine) angenehm zu bereichern. Ihnen wie dem Kirchenchor verbindlichster Dank! R. G.

Die Tagung der Sektion Uri des Vereins kathol. Lehrer und Schulmänner vereinigt jeweilen sozusagen sämtliche Lehrkräfte der Volksschule, Lehrschwestern, Lehrerinnen, Lehrer geistlichen und weltlichen Standes, Schulbehörden und Schulfreunde, eine stattliche Schar von Jugenderziehern, alle auf derselben soliden Grundlage der katholischen Kirche arbeitend.